

Erster Abschnitt.

Einfache.

Alcanna. Radix. Alkannawurzel.

Anchusa tinctoria des Linné. Eine ausdauernde Pflanze des Orients und des südlichen Europas.

Eine walzenförmige, etwas ästige Wurzel, mit dunkelrother Oberhaut, leicht abgehender Rinde von dunkelrother Farbe, (und) dickem hellerem Holze, welche den Speichel mit rother Farbe färbt.

Anethum. Semen. Dillsamen.

Anethum graveolens des Linné. Eine im südlichen Europa von selbst wachsende, bei uns häufig angebaute jährige Pflanze.

Rundliche, auf einer Seite etwas ebene, auf der anderen gewölbte, grünlich-braune, durch drei Streifen bezeichnete Samen, mit geflügeltem Rande, (und) schmalem Flügel, von gewürzhaftem Geruch und Geschmack.

Aurum. Gold.

Wird in verschiedenen Gegenden entweder durch die Natur erzeugt (als Naturerzeugniß) eingesammelt, oder aus den Erzen ausgeschmelzt.

Ein gelbes, dehnbares, auf trockenem Wege den Sauerstoff nicht annehmendes, in Salpeter-Salzsäure, und in den übrigen Säuren nicht auflösliches Metall.

Sp. Gew. = 19, 3. Zum pharmaceutischen Gebrauch werde das hinlänglich reine Gold der Holländischen Dukaten angewendet.

Calendula. Herba. Ringelblumenkraut.

Calendula officinalis des Linné. Eine bei uns in den Gärten angebaute jährige Pflanze des südlichen Europas.

Das blühende (mit Blüthen versehene) Kraut, von starkem Geruch, mit abwechselnden, länglichen, an der Basis verschmälerten, stengelumfassenden, stumpfen, etwas feingezähnten, (und) rauen Blättern, zusammengesetzten Blumen, mit gleichen Kelchblättchen, Blümchen von pomeranzengelber Farbe, (und) Samen, welche nicht mit einer Samenkronen versehen (und) sämmtlich eingebogen sind. Sie sind vor der Entwickelung der Blumen einzusammeln.

Castoreum Canadense. Englisches Bibergeil.

Castor Fiber des Linné.

Eine frisch etwas weiche, gelbe, ausgetrocknet feste, zerreibliche, gelb-braune thierische Substanz, von eigenthümlichem ekelhaftem Geruch, (und) bitterlichem etwas scharfem Geschmack, welche in länglichen, getrockneten, (und) in der Mitte hohlen Beuteln, die kleiner sind, als die, welche aus Sibirien zugeführt werden, abgesondert ist. Man hüte sich, daß es nicht mit den gemachten Beuteln, welche aus einer mit Häuten umwickelten harzigen Masse zu Stande gebracht sind, verwechselt werde.

Citrus. Cortex. Citronenschale.

Citrus medica des Linné.

Colchicum. Radix. (*Bulbus*). *Zeitlosenwurzel.*

Colchicum autumnale des Linné. Eine auf den Wiesen des mittleren Europas häufige ausdauernde Pflanze.

Feste, etwas kegelförmige, auf der einen Seite gewölbte, auf der anderen ebene, und (wie) durch eine Furche ausgeplügte, außerhalb braun-gelbliche, innerhalb weisse Zwiebeln, von scharfem Geschmack. Sie müssen in den Monaten September und October eingesammelt, und nicht über ein Jahr aufbewahrt werden.

Colchicum. Semen. *Zeitlosensamen.*

Rundliche, runzelige, (und) schwarz-braune Samen.

Croton. Oleum, *Crotonöl.*

Wird in Ostindien aus den Samen des Croton Tiglium des Linné, eines vorzüglich auf den Molukkischen Inseln häufigen Strauches, *bereitet.*

Ein mit einem scharfen Princip gemischtes, dickliches, gelb-braunes fettes Oel, von höchst scharfem Geschmack. Es werde vorsichtig aufbewahrt.

Cuprum aceticum. *Viride Aeris crystallisatum.* *Acetas cupricus cum Aqua.* *Essigsaureres Kupfer.* *Krystallisirter Grünspan.*

Wird in chemischen Fabriken aus Grünspan und Essig durch Kochen bereitet.

Ein krystallinisches, zerreibliches, dunkelgrünes, in fünf Theilen Wassers lösliches, aus Kupferoxyd und Essigsäure bestehendes Salz.

Cynoglossum. Radix. Hundszungenwurzel.

Cynoglossum officinale des Linné. Eine zweijährige Pflanze Deutschlands.

Eine walzenförmige, wenig ästige, verlängerte, gegen die Basis dicke, der Länge nach runzelige, außerhalb röthlich-braune, innerhalb gelblich-weiße, meist in Längeschnitten in den Apotheken vorkommende Wurzel, von schleimigem Geschmack.

Graphites seu Plumbago. Graphit. Reifsblei.

Ein Mineral aus der Ordnung der Brennbaren, welches in den Gruben Englands und Spaniens vorkommt.

Eine dichte, zerreibliche, schwärzliche, beschmutzende Masse, von halbmattischem Glanze, welche aus Kohlenstoff besteht. Am häufigsten kommt er (d. G.) mit Eisen-, Kupfer-, und Titan-Erzen und anderen Fremdartigkeiten vermischt vor. Der Englische ist der vorzüglichere. Der gemachte, Spiessglanz und Schwefel enthaltende, werde verworfen.

Hordeum. Farina. Gerstenmehl.

Hordeum vulgare des Linné.

Hyoscyamus. Semen. Bilsenkrautsamen.

Hyoscyamus niger des Linné.

Kleine, nierenförmige, feinpunktirt-runzelige, gelblich-graue Samen. Man bewahre sie vorsichtig auf.

Hypericum. Herba. Johanniskraut.

Hypericum perforatum des Linné. Eine ausdauernde Pflanze Deutschlands.

Das blühende (mit Blüthen versehene) Kraut, mit gegenüberstehenden, eiförmig-länglichen, ganzrandigen, durchsichtig-punktirten Blättern, etwas spitzeren Kelchen, (und) gelben Blumenblättern, (die) mit kleinen schwarzen Drüsen (versehen sind). Es werde in den Monaten Julius und August eingesammelt.

Jodum seu Jodina. Jod' oder Jodine.

Ein chemisches Präparat aus der Asche verschiedener Arten des Fucus Linné's, vorzüglich des F. saccharinus.

Schwarze, glänzende Schüppchen, vom sp. Gew. = 4,948, (und) vom Geruch der oxydirten Salzsäure oder des Chlors, welche im Feuer einen violetten Rauch gewähren, in 7000 Theilen Wassers, welches sie zugleich mit gelb-brauner Farbe färben, (und) in zehn Theilen Alkohols löslich.

Lac vaccinum. Kuhmilch.

Bos Taurus fem. des Linné.

Lacca in granis. Körnerlack.

Der erhärtete Saft des Aleuritis lacciferus des Willd., des Ficus religiosa und Ficus indica des Linné, Bäume Ostindiens, welcher durch den Stich des Coccus Ficus des Linné ausgeflossen, und mit dem Farbestoff des Insekts erfüllt ist.

Ein Harz in kleinen, gelb-rothen, meist durchscheinenden, im Bruche glänzenden, auf der Oberfläche undurchsichtigen Stückchen, welches mit einem im Wasser löslichen rothen Farbestoffe vermischt ist.

Lapis calaminaris. Galmei.

Ein in den Metallgruben Schlesiens zu findendes Mineral.

Eine harte, graue oder gelbliche, im Bruche erdige, aus Zinkoxyd und Kohlensäure bestehende steinige Substanz.

Linaria. Herba. *Leinkraut.*

Linaria vulgaris des Desfont. Eine in Deutschland häufige ausdauernde Pflanze.

Das blühende (mit Blüthen versehene) Kraut, mit abwechselnden, gedrängten, lanzettförmig-linienförmigen, sitzenden, ganzrandigen (und) kahlen Blättern, (und) maskirten, weiß- und gelb-bunten Blumenkronen, von etwas bitterem Geschmack (und) etwas ekelhaftem Geruch.

Maranta. Amylum. *Arrow Root.* *Pfeilwurzelmehl.*

Wird aus den Knollen der *Maranta arundinacea* des Linné und anderer Arten der *Maranta*, ausdauernder Pflanzen Westindiens, vorzüglich Jamaikas, im Geburtsorte (Vaterlande) bereitet.

Ein höchst feines, höchst weißes, in kaltem Wasser und Alkohol nicht lösliches, in kochend heißem Wasser lösliches und eine geruchlose Gallerte darstellendes Pulver. Man hüte sich, daß es nicht mit einem fremden, weniger feinen und durch den Geruch zu unterscheidenden Stärkmehl vermengt sei.

Morrhua. Asellus. *Oleum Jecoris.* *Leberthran.*

Wird aus der Leber des *Gadus Morrhua* des Linné, eines im Nordmeer höchst häufigen Fisches, bereitet.

Oxalium seu *Sal Acetosellae.* *Bioxalas kalicus cum Aqua.* *Sauerkleesalz.*

Wird aus dem Saft der Blätter der *Oxalis Acetosella* des Linné, einer ausdauernden

Pflanze der Wälder Europas, durch Krystallisation bereitet.

Ein Salz in weißen (farblosen), im Wasser schwer zu lösenden, im Alkohol nicht löslichen krystallinischen Körnern, von saurem Geschmack, welches aus vorwaltender Oxalsäure und Kali besteht. Man hüte sich, daß es weder durch gereinigten Weinstein, welcher im Feuer eine Kohle gewährt, noch durch saures schwefelsaures Kali, welches durchs Glühen nicht in kohlenaures Kali verwandelt wird, verfälscht sei.

Pichurim. Fabae majores. Große Pichurimbohnen.

Ein unbekannter Baum des mittäglichen Amerikas.

Längliche, bis zwei Zoll lange, der Schale beraubte, glatte, braune, leicht in zwei Cotyledonen (Samenblättchen) zerfallende Samen, von angenehmen gewürzhaftem Geruch und Geschmack.

Pichurim. Fabae minores. Kleine Pichurimbohnen.

Tetranthera Pichurim des Sprengel? Ein Baum Brasiliens.

Ovale, einen Zoll lange, übrigens den vorhergehenden ähnliche Samen.

Pulsatilla. Herba. Schwarze Küchenschelle.

Anemone pratensis des Linné. Eine im nördlichen und mittleren Europa häufige ausdauernde Pflanze.

Das blühende (mit Blüten versehene) Kraut, mit doppelt fiederförmig-gespaltene, haarigen Blättern, deren Einschnitte getheilt linienförmig, (und) mit einer feinen Spitze versehen sind, einer blättrigen Hülle, (und) einzelnen überhangenden Blumen, mit außer-

halb seidenartigen, innerhalb himmelblauen, an der Spitze zurückgebogenen Blumenblättern. Es werde frisch angewendet. Es werde in den Monaten April und Mai eingesammelt.

Gabe: zu zwei Gran.

Ratanha. Extractum. *Ratanhaextract.*

Wird aus den frischen Wurzeln der Krameria triandra des Ruiz, einer ausdauernden Pflanze Brasiliens, daselbst bereitet.

(Ist) dicht, zusammenhangend, trocken, roth, glänzend, von zusammenziehendem bitterem Geschmack, (und) in kochendem Wasser fast gänzlich löslich.

Ratanha. Radix. *Ratanhawurzel.*

Krameria triandra des Ruiz.

Eine verlängerte, fast walzenförmige, etwas ästige Wurzel, von der Dicke eines kleineren Fingers, rothbrauner Oberhaut, rother Rinde, fasriger innerer (Rinde), hartem hellerem Holze, (und) zusammenziehendem Geschmack. Zum Pulver werde nur die Rinde der Wurzel angewendet.

Rosa. Oleum. *Rosenöl.*

Ein aus den Blumenblättern der Rosa moschata des Linné, eines orientalischen kleinen Strauchs, im Oriente bereitetes Destillat.

Ein gelblich-weißes, bei der Temperatur von 8° in eine undurchsichtige weiße Masse übergehendes ätherisches Oel, von höchst durchdringendem (und) höchst angenehmen Geruch.

Saccharum. Rotulae. *Zuckerkuchen.*

Sal marinum. Meersalz.

*Wird durch Abdampfung des Meerwassers
bereitet.*

Weisse (farblose), an der Luft feucht werdende, aus salzsaurem Natron, schwefelsaurem Natron, salzsaurer Kalkerde und salzsaurer Magnesia gemengte Krystalle, von salzigem bitterlichem Geschmack.

Sal Thermarum Carolinarum. Carlsbader Salz.

*Wird in Carlsbad durch Verdunstung des
Mineralwassers bereitet.*

Ein Salz entweder in krystallinischen Stücken, oder bestäubt (mit Pulver überzogen vorkommend), welches höchst weis (farblos), von bitterlichem salzigem Geschmack, (und) im Wasser höchst leicht löslich ist. Es besteht aus schwefelsaurem und kohlsaurem Natron,

Secale cornutum. Mutterkorn.

*Monströse (Ausgeartete) Samen des Secale
cereale des Linné, eines in Europa häufig
angebauten Grases.*

Walzenförmige, meist gekrümmte, oft der Länge nach runzelige, sechs Linien bis einen Zoll und darüber lange Körner, welche ausserhalb von veilchenblauer und braungrauer Farbe, innerhalb mehlig, von bleifarbener Farbe, (und) von etwas scharfem Geschmack sind.

Secale Farina. Roggenmehl.

Secale cereale des Linné.

Sepia. Os. Weisses Fischbein.

*Sepia officinalis des Linné. Ein Weichthier des
mittelländischen Meeres.*

Der auf dem Rücken des Thieres befindliche längliche, auf der einen Seite etwas flache, auf der anderen gewölbte, zerreibliche, aus dünnen mittelst

höchst feiner hohler Pfeiler verbundenen Blättchen zusammengesetzte, aus kohlensaurer Kalkerde bestehende Knochen.

Spina cervina. Baccae. Kreuzdornbeeren.

Rhamnus catharticus des Linné. Ein in Europa nicht wenig häufiger Strauch.

Kugelrunde, äußerlich schwärzliche, glänzende, innerhalb grüne frische Beeren, von der Größe einer Erbse, welche 3—4 ovale, etwas dreieckige Samen enthalten, von bitter-scharfem Geschmack.

Stomachus vitulinus exsiccatus. Kälberlaab.

Bos Taurus des Linné.

Der frische Kälbermagen werde mittelst Wasser gut gewaschen, vier und zwanzig Stunden hindurch in Essig gegeben, darauf herausgenommen, aufgeblasen, bei gelinder Wärme getrocknet, und an einem trocknen Orte aufbewahrt.

Styrax calamita. Storax.

Der an der Luft verhärtete Saft des Styrax officinalis des Linné, eines im mittäglichen Europa von selbst wachsenden Baumes.

Ein Harz in größeren und kleineren, etwas weichen, außerhalb undurchsichtigen, grauen, innerhalb kleinkörnigen, glänzenden, roth-braunen Massen, von angenehmen Geruch.

Vitis. Pampini cum Foliis. Weinranken mit den Blättern.

Vitis vinifera des Linné.
